

Venloer Str. 40, **Kaiser-Friedrich-Bad**

Das in situationsprägender Ecklage stehende Gebäude des ehemaligen Kaiser-Friedrich-Bades ist als Badeanstalt der Stadt Dülken 1903 nach den Plänen des Viersener Architekten Esser gebaut worden.

Die L-förmige Anlage besteht aus einem zweigeschossigen Empfangsgebäude, an das sich einseitig ein Seitentrakt anschließt (zu der vorgesehenen möglichen Erweiterung eines symmetrisch entgegengesetzten Flügels kam es nicht mehr), sowie einer rückwärtigen Schwimmhalle.

Dieser zweigeschossige Hallentrakt besitzt ein erhöhtes Mittelschiff über dem Schwimmbecken und niedrigere Seitenschiffe, die durch Stützen, verbunden durch flache Spitzbogen, abgetrennt sind. Hier befanden sich die Umkleideräume.

Die Fassaden des Baues sind durch Backsteinmauerung und davon abgesetzten Putzflächen und der Anordnung der Fenster gegliedert. Die Backsteinzone des Sockelgeschosses steigt teilweise versetzt bis zu den Obergeschoßfenstern hoch, umrahmt das große Eingangsportal, zieht als Ecklisene der vorspringenden Giebelfront zum Ortgang hoch und beläßt nur geometrisch genaue Putzfelder. Als gestaltendes Element werden die roten Ziegel für die Stichbögen sowie als Formziegel für die Sohlbänke verwendet.

Die Frontgiebelseite ist in betonter Symmetrie gestaltet. Über dem dominierenden Portal, das nach alten Aufnahmen bei der Restaurierung dem ursprünglichen Zustand nachempfunden wurde, findet sich die Jahreszahl 1903 und der Schriftzug "Kaiser-Friedrich-Bad". Zentral darüber in einer Nische mit abgetrennten Konsölen stand früher ein Bronzestandbild dieses Herrschers.

Die Einfriedungsmauer mit Gitter ist nicht mehr erhalten. Doch führt eine Freitreppe mit gemauerten Seitenwangen zum Eingangsportal. Innen führt eine weitere Treppe in die gewölbte Eingangshalle. Hier wird das Kreuzgewölbe von grünlaserten Backsteinwanddiensten getragen.

Von der von H. Schmitz 1914 gestalteten Wandmalerei in Kaseintechnik in der Halle rechts und links vom Treppenaufgang sind nur noch Bruchstücke zu sehen, da teilweise sie noch überstrichen sind. Auf den ca. 4 x 4 m großen Bildern sind auf der rechten Seite vom Eingang aus gesehen zwei Segelboote auf einer großen Wasserfläche, auf der linken Seite vom Eingang aus gesehen zwei weiße Schwäne, ebenfalls auf einer Wasserfläche zu erkennen. Diese Wandmalerei ist ungewöhnlich für eine Badeanstalt. Beide Bilder können nach Austrocknung der Wände und Abschaben der Überstriche wieder restauriert werden.

Eine Anzahl der geschwungenen, hölzernen Türrahmen in der Eingangshalle sind noch original. Ebenso die beiden Bogenfenster dort, die ins Souterrain zeigen. Die Dachlandschaft des Gebäudes ist hauptsächlich als Krüppelwalm ausgebildet, Mauern und Türmchen sind mit Dachziegeln abgedeckt.

Im Inneren sind durch die Renovierung anstelle des Bädertraktes Wohnungen bzw. eine Arztpraxis getreten. Die Schwimmhalle befindet sich noch im Umbau. Auch dort sollen Wohnungen entstehen. Durch diese Umnutzung gehen Merkmale und Grundriß sowie Details (Fliesenböden) der Schwimmhalle verloren. Im Obergeschoß dort könnten evtl. sichtbare Teile des Dachstuhles

beibehalten werden. Insgesamt müssen Fassaden und Fenster belassen werden. Besonders die großen spitzbogigen Fenster im Obergeschoß der Schwimmhalle müssen erhalten bleiben.

Erhaltung und Nutzung des Gebäudes des ehemaligen Kaiser- Friedrich-Bades liegen aus wissenschaftlichen, insbesondere aus kulturhistorischen (hier: der Hygiene und des Badewesens), orts- und architekturgeschichtlichen, sowie städtebaulichen Gründen gem. § 2 (1) Denkmalschutzgesetz in öffentlichem Interesse.

Quellen: Akte Venloer Straße 40 und Verwaltungsbericht 1902-1904
Sta. 65, Hochbauamt der Stadt Viersen

Literatur: Perdelwitz, G.: „Chronographie der Stadt Dülken 1100 bis 1970“, Viersen-Dülken 1983, S. 102ff

Bauers, Willi Pesch, Dieter: „Bilder aus Alt-Dülken“, Schriften des Museumsvereins Dorenburg, Band 17, Abb. Städt. Badeanstalt, Kaiser-Friedrich-Bad

Frielingsdorf (bearb.): „Viersen, Dülken, Süchteln Deutschlands Städtebau“, 2. Aufl. 1930 Berlin-Halensee, S. 72 mit Abb., auch Innenansicht

Hochbauamt
Juni 1984



1903
KAISER-FRIEDRICH-BAU